



SFE

Schutzverband der Bevölkerung um den Flugplatz Emmen

Medienmitteilung SFE vom 24.08.2011

## Nur ein Vorgeschmack?

**Die Bevölkerung der Agglomeration Luzern ist seit Anfang August vermehrtem Fluglärm durch Testflüge der Pilatus-Werke und Trainings- und Einsatzflüge von F/A 18 und Patrouille Suisse ausgesetzt. Die heftigen Reaktionen aus der Bevölkerung zeigen, dass die Schmerzgrenze deutlich überschritten worden ist. Der Schutzverband der Bevölkerung um den Flugplatz Emmen (SFE) fürchtet, dass diese Belastung Alltag werden könnte und ruft Kanton und Gemeinden auf, sich rechtzeitig gegen ein Stationierungskonzept der Luftwaffe zu wehren, das eine Verdoppelung der Jetflüge in Emmen bringen könnte.**

Nach einer Flugpause von vier Wochen fliegen seit Anfang August und noch bis zum 26. August deutlich mehr F/A 18 ab Emmen und auch die Tiger-Flotte ist ungewöhnlich aktiv. Pech, dass während der vierwöchigen Flug-pause auch der Sommer im Urlaub war und just mit den intensiven Trainings- und Einsatzflüge zurückgekommen ist. Die ganze Region leidet und es melden sich zu Recht viele betroffene Bürgerinnen und Bürger in den Medien und auch beim Flugplatz und beim Schutzverband der Bevölkerung um den Flugplatz Emmen. Insbesondere zeugt es von sehr wenig Fingerspitzengefühl des Militärs, nach einer intensiven Flugwoche die Bevölkerung auch noch am Samstag mit F/A-18 Starts und einem Patrouille Suisse Überflug zu "beglücken".

Doch was im Moment eine Ausnahmesituation ist und in einer Woche mehr oder weniger überstanden sein wird, wird vielleicht bald schon zur alltäglichen Realität: Das VBS plant ein neues Stationierungskonzept für die Luftwaffe, nach dem der Region doppelt so viele F/A-18 Flüge blühen könnten wie bis jetzt.

Dagegen wehrt sich der Schutzverband der Bevölkerung um den Flugplatz Emmen schon jetzt vehement. Der heutige Flugbetrieb belastet die Bevölkerung bis hart an die Schmerzgrenze, die letzten Wochen haben gezeigt, dass mehr eindeutig zu viel wäre. Will der Bund den Flugplatz Emmen erhalten, so muss er auf die Bevölkerung Rücksicht nehmen. Mehr Rücksicht als in den vergangenen drei Wochen! Und da der Bund allein entscheiden kann, wo er seine Luftwaffe in welcher Intensität einsetzen wird, ist jetzt politische Einflussnahme gefragt: Von der ganzen betroffenen und dicht besiedelten Agglomeration Luzern, aber auch vom Kanton.

Emmenbrücke, 24. August 2011

Für den SFE  
Das Co-Präsidium

Roland Fischer

Luzius Hafen